

Pressemitteilung

9. Dezember 2011 - RLP

INSM und WiWo präsentieren wissenschaftliches Städteranking

Rheinland-Pfalz: Mainz hat Grund zum Singen und Lachen, in Ludwigshafen drückt die Krise die BIP-Dynamik

Berlin/Mainz. Arbeitsmarkt, Soziales, Wirtschaft und Wohlstand – im aktuellen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft und der WirtschaftsWoche ist Rheinland-Pfalz mit zwei Kommunen unter den 50 einwohnerstärksten Städten vertreten. Beim Niveau erreicht die Landeshauptstadt Mainz Rang 6. Ludwigshafen kommt auf Rang 23. Was die Entwicklung in der Zeit von 2005 bis 2010 angeht, bewegt sich Mainz im Mittelfeld: Platz 25. Ludwigshafen dagegen ist im hinteren Drittel des Rankings der 50 einwohnerstärksten Städte zu finden: Platz 36.

Mainz punktet mit einer sehr niedrigen Arbeitslosenquote – 6,2 Prozent im Jahr 2010. Auch die Zahl der Arbeitslosengeld-II-Empfänger ist hier vergleichsweise klein – Rang 5. Die Stadt hat zudem ein günstiges Verhältnis zwischen Jung und Alt, wie Rang 3 beim Altersquotienten dokumentiert und zieht im Verhältnis zur Zahl ihrer Einwohner mehr Neubürger an als viele andere Großstädte im Ranking (Platz 9). Die Landeshauptstadt Mainz hat viele Akademiker unter ihrer Arbeitnehmerschaft (Rang 7). Eine Unternehmens-Umfrage der IW Consult ergab gefühlte Defizite beim Kostenbewusstsein der Verwaltung (Rang 40).

Die Chemiestadt Ludwigshafen punktet mit dem dritthöchsten BIP je Einwohner. Allerdings war der Anstieg der Wirtschaftsleistung im Zeitraum 2005 bis 2010 mit einem Plus von 2,1 Prozent im Vergleich zum durchschnittlichen Anstieg von 10,5 Prozent eher bescheiden (Rang 46). Ludwigshafens Pendlersaldo (Rang 4) dokumentiert, dass deutlich mehr Menschen einpendeln, um hier zu arbeiten als umgekehrt. Mit dem bundesweit niedrigsten Gewerbesteuerhebesatz empfiehlt sich Ludwigshafen für Investoren. 69,8 Prozent aller befragten Unternehmer beurteilen Ludwigshafen in einer Umfrage der IW Consult und der Universität Bonn als wirtschaftsfreundlich. Der Durchschnitt liegt bei 63,3 Prozent Positivantworten. Platz 9 für Ludwigshafen.

Soziale Probleme in Ludwigshafen dokumentieren sich an Indikatoren wie dem Anteil hochverschuldeter Personen (14,1 Prozent, Rang 40), und der vergleichsweise hohen Schulabbrecher-Quote (Rang 44).

INSM-Projektleiter Florian von Hennem: „Mainz hat beeindruckende Niveauplatzierungen. Ohne dynamische Sprinterqualitäten liegt die Hauptstadt des mittelständisch geprägten Wein- und Gewerbelandes Rheinland-Pfalz beim Niveau komfortabel zwischen die Metropolen Frankfurt und Düsseldorf. Man sollte Mainz nicht unterschätzen: Die Stadt ist in diesem Jahr Stadt der Wissenschaft. Mit mehr als

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ist ein überparteiliches Bündnis aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie wirbt für die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und gibt Anstöße für eine moderne marktwirtschaftliche Politik. Die INSM wird von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektro-Industrie finanziert.

40.000 Studierenden und 4.000 Wissenschaftlern, Hochschulen und Forschungseinrichtungen ist sie ein bedeutender Wissensstandort in Deutschland.“

IW Consult Studienleiter Michael Bahrke: „Mit Ludwigshafen beherbergt Rheinland-Pfalz aber auch einen der bedeutendsten Industriestandorte Deutschlands. Vor allem die hier je Einwohner erzielte Wirtschaftsleistung dokumentiert eindrucksvoll die Bedeutung der Chemieindustrie als einer tragenden Säule der deutschen Wirtschaft. Die schwache Dynamik beim BIP zeigt aber auch, wie schwer die Exporteinbrüche infolge der Weltwirtschaftskrise diesen Sektor getroffen haben. Die Quote privater Schuldner sowie von Schulabsolventen ohne Abschluss zeugen von sozialen Problemen in der Stadt. Der Pendler-Saldo belegt, dass viele hier nur arbeiten und woanders wohnen. In all dem liegt Handlungsbedarf für die Kommunalpolitik, zum Beispiel in der Wohnumfeld-Verbesserung in Ludwigshafen.“

Alle Ergebnisse der Studie sowie detaillierte Stärken-Schwächen-Profile aller Städte finden Sie unter www.insm-staedteranking.de und www.wiwo.de .

Ansprechpartner:

Projektleitung INSM:

Florian von Hennet, Tel.: (030) 27877 174, E-Mail: hennet@insm.de

Studienleitung IW Consult:

Michael Bahrke, Tel.: (0221) 4981 861, E-Mail: bahrke@iwkoeln.de

Städteranking 2011: Kommunen aus Rheinland-Pfalz

Stadt	Niveau im Bundesvergleich	Dynamik 2005-2010
Mainz	6	25
Ludwigshafen am Rhein	23	36

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ist ein überparteiliches Bündnis aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie wirbt für die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und gibt Anstöße für eine moderne marktwirtschaftliche Politik. Die INSM wird von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektro-Industrie finanziert.